

**Schriftlicher Teil der Prüfung in der Gesundheits- und Krankenpflege, Hessen, Frühjahr 2013**

**2. Aufsichtsarbeit: 24.01.2013**

**Themenbereich 2**

**Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und auswerten.**

**1. Welche Ziele sollten Sie gemeinsam mit Frau Reiber festlegen?**

- Stabilisierung der Kreislaufsituation
- Selbständige sachgerechte Kontrolle und Dokumentation des Blutdrucks
- Zuverlässige Medikamenteneinnahme und selbständige -Anpassung
- Ausheilung de Ulcus cruris venosum - physiologischer Hautzustand
- Frau Reiber kennt die gesundheitlichen Risiken ihrer ungesunden Lebensweise
- Frau Reiber entwickelt eine höhere Motivation zu gesünderer Lebensführung bezogen auf Ernährung, Bewegung, Rauchen und Alkoholkonsum (= 4 Ziele)
- Frau Reiber ist umfassend über das Krankheitsbild, seine Risiken und möglichen Folgen informiert
- Schrittweise Gewichtsreduktion auf BMI von ca. 25

**2. Planen Sie gemäß Ihren oben genannten Zielen geeignete Pflegemaßnahmen und begründen Sie diese.**

- **Stabilisierung der Kreislaufsituation**
- **Selbständige sachgerechte Kontrolle und Dokumentation des Blutdrucks**
- **Zuverlässige Medikamenteneinnahme und selbständige -Anpassung**

*(Pflegemaßnahmen werden hier nur stichpunktartig umrissen, müssen aber in den Arbeiten umfangreicher ausgearbeitet sein)*

***Pflegemaßnahmen:***

- Umfassende Beratung, Information und Instruktion bezügl. der Blutdruckmedikation und - Kontrolle; hierbei die Patientin in den ersten Tagen engmaschig begleiten und unterstützen
- Bedeutung der regelmäßigen Dokumentation herausstellen

**Begründung:**

- Maßnahmen sind geeignet, die Blutdruck-Situation zu stabilisieren und der Patientin zunehmende Sicherheit im Umgang mit der BD-Messung bei der Anpassung der Medikation zu vermitteln

➤ **Ausheilung de Ulcus cruris venosum - physiologischer Hautzustand**

**Pflegemaßnahmen:**

- Sachgerechte regelmäßige Versorgung des Ulcus und Dokumentation des Heilungsverlaufs

**Begründung:**

- Maßnahmen sind geeignet, das Ulcus zum Ausheilen zu bringen und über den aktuellen Status orientiert zu sein

➤ **Frau Reiber kennt die gesundheitlichen Risiken ihrer ungesunden Lebensweise**

**Pflegemaßnahmen:**

- Patientin wird schrittweise adäquat über die gesundheitlichen Risiken ihrer Lebensweise und den Zusammenhang zur Krankheitsentwicklung informiert und aufgeklärt

**Begründung:**

- Es besteht ein offensichtlicher Zusammenhang zwischen Lebensweise und dem Gesundheitszustand der Patientin, welcher ihr möglicherweise nicht bewusst ist.
- Patientin sollte klar werden, dass ihre Lebensweise negative Folgen für ihre Lebensqualität hat und große Risiken für ihren Gesundheitszustand birgt

➤ **Frau Reiber entwickelt eine höhere Motivation zu gesünderer Lebensführung bezogen auf - Ernährung - Bewegung - Rauchen - Alkoholkonsum**

**Pflegemaßnahmen:**

- Engmaschige Informations- und Beratungsgespräche mit Patientin mit dem Ziel, das Problembewusstsein für den Zusammenhang zwischen Lebensweise und Krankheitsrisiken zu schärfen und nach Wegen zu suchen, die Frau helfen könnten, sich gesünder zu ernähren, mehr zu bewegen und weniger zu rauchen und Alkohol zu trinken
- Verschiedene Angebote machen, die ihr helfen ihren gesundheitlichen Status zu verbessern

- Hierzu Info-Material bzw. entsprechende Internet-Portale zur Verfügung stellen, im Rahmen der Beratungsgespräche werden Fragen geklärt und es wird festgestellt, inwieweit Infos verstanden wurden bzw. angewendet werden können
- Erwünschte, zielführende Verhaltensweisen bzw. -Änderungen herausstellen und positiv verstärken

***Begründung:***

Ausführliche mündliche und schriftliche Infos, Beratung und Angebote helfen, das Wissen rund um das Krankheitsbild schrittweise zu erweitern und die Patientin zu Änderungen ihrer Lebensweise zu motivieren

- **Frau Reiber ist umfassend über das Krankheitsbild, seine Risiken und möglichen Folgen informiert**

***Pflegemaßnahmen:***

- Engmaschige Informations- und Beratungsgespräche mit Patientin.
- Hierzu Info-Material bzw. entsprechende Internet-Portale zur Verfügung stellen, im Rahmen der Beratungsgespräche werden Fragen geklärt und es wird festgestellt, inwieweit Infos verstanden wurden bzw. angewendet werden können

***Begründung:***

Ausführliche mündliche und schriftliche Infos helfen, das Wissen rund um das Krankheitsbild schrittweise zu erweitern

- **Schrittweise Gewichtsreduktion auf BMI von ca. 25**

***Pflegemaßnahmen:***

- Engmaschige Beratungsgespräche mit Frau Reiber mit dem Schwerpunkt, den Zusammenhang zwischen Ernährung, Körpergewicht und Krankheitsentstehung zu verdeutlichen
- Erstellen eines Diät-Planes gemeinsam mit Patientin unter Berücksichtigung ihrer Vorlieben
- Regelmäßige Gewichtskontrollen (mind. 1 x wöchentl.) mit BMI-Errechnung
- Jeden (auch kleineren) Erfolg positiv verstärken

***Begründung:***

- Maßnahmen sollen Patientin informieren und ihr ermöglichen einer Ernährungsumstellung positiv gegenüber zu stehen

- Dadurch soll eine langfristige Ernährungsumstellung erreicht und das Körpergewicht dauerhaft reduziert werden
- Dient der Reduktion von Risikofaktoren

**3. Erläutern Sie Kriterien, anhand derer Sie die Wirksamkeit Ihrer pflegerischen Intervention überprüfen können.**

- Allgemein: Beobachtung, Pflegeplanung, Dokumentation
- Engmaschige Besprechung und Info-Weitergabe im pflegerisch-therapeutischen Team
- Engmaschiger Kontakt zur Patientin, Dokumentation der jeweiligen Wissensfortschritte und des Befindens
- Bei jedem VW Inspektion und Dokumentation des Wundstatus (ggfls. Foto-Dokumentation)
- Regelmäßige Gewichtskontrolle und deren Dokumentation (BMI-Berechnung)
- Maßnahmen der psycho-sozialen Unterstützung werden durch kontinuierliche Verlaufsberichte dokumentiert und evaluiert
- Maßnahmen, die die zunehmende Selbständigkeit und Erweiterung der persönlichen Ressourcen der Patientin zum Ziel haben, werden durch kontinuierliche Verlaufsberichte dokumentiert und evaluiert